

INTERPELLATION von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Renate Dürr (Grüne, Winterthur) und Nora Bussmann Bolaños (Grüne, Zürich)

betreffend Lehrerinnen- und Lehrermangel an der Volksschule

Der Regierungsrat will in der laufenden Legislatur für alle Bildungsstufen die Ausbildung von genügend Lehrpersonen sicherstellen. Auf der Volksschulstufe sollen die Schülerinnen- und Schülerzahlen zwischen 2018 und 2023 um 10% wachsen. Gemäss Bundesamt für Statistik BFS dürfte die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich auf der Primarstufe 3-8 und der Sekundarstufe I im Zeitraum 2017-2027 um gut 20% zunehmen. Laut Bildungsbericht Schweiz I 2018 entwickelt sich die Nachfrage nach zusätzlichen Lehrpersonen jeweils nicht proportional zur Entwicklung der Schülerzahlen. Das effektive Lehrkräfteangebot ist v.a. von der Berufseinstiegsquote, dem Beschäftigungsgrad, der Berufsverweildauer, der Mobilität der Lehrpersonen und Arbeitsbelastung abhängig. Auch Bestimmungen zur Zulassung an die Pädagogischen Hochschulen PH und Richtlinien zu den Klassengrössen spielen eine Rolle. Das BFS prognostiziert für die Zeit bis 2027 zunehmende Studierendenzahlen an den PHs.

Die Lehrkräftesituation wird mancherorts als sehr angespannt erlebt. Gemeinden erhalten auf offene Stellen nur wenige bis gar keine Bewerbungen. Zürich inseriert seit Kurzem im grenznahen Ausland. Stellen können teilweise nur knapp fristgerecht oder nur vorübergehend besetzt werden. Sehr aufwändig ist die Suche nach Kindergartenlehrpersonen, Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen, Logopädinnen und Logopäden und Schulleitungen. Vereinzelt werden Klassen aufgehoben und Vorgaben zur maximalen Klassengrösse überschritten. Auch stufen- bzw. fachfremd unterrichtende Lehrpersonen gelangen zum Einsatz. Die Unterrichtsqualität leidet.

Den Regierungsrat bitten wir deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie erfasst der Regierungsrat die Lehrpersonalsituation auf der Volksschulstufe und über welche Daten und Studien verfügt er zur Beschreibung derselben?
2. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle Lehrpersonalsituation auf der Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarstufe I ein? Wie viele Lehrpersonen unterrichten ohne EDK- anerkanntes Lehrdiplom, stufen- oder fachfremd und wie viele Klassen sind davon betroffen (Angaben auch in Prozent)? Wie viele Stellen sind aktuell nur befristet besetzt?
3. Wie viele zusätzliche Lehrkräfte (Regel- und Fachlehrpersonen (v.a. Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen, Logopädinnen und -pädagogen) werden für die Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I bis 2023 bzw. 2027 benötigt? Wie gross ist der zusätzliche Bedarf an Schulleitungen bis 2023 bzw. 2027?
4. In welchem Ausmass kann dieser zusätzliche Lehrkräftebedarf (Regel- und Fachlehrpersonen) für die Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarstufe I durch die Arbeitsmarkteintritte von Neuabsolventinnen und -absolventen der PH Zürich bzw. der HfH Zürich gedeckt werden?
5. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Regierungsrat dazu beizutragen, dass in den kommenden Jahren auf der Volksschulstufe genügend Lehrpersonen zur Verfügung stehen? Sind die Verbände VKZ, ZLV, SekZH, VZS und der Bildungsrat in die Erarbeitung dieser Massnahmen einbezogen? Und von welchen Massnahmen verspricht sich der Regierungsrat die grösste Wirksamkeit?
6. Gedenkt der Regierungsrat auf das Schuljahr 202/2021 – ev. befristete – Sofortmassnahmen einzuführen und falls ja, welche? Und wie wird er sicherstellen, dass es auf den einzelnen Stufen der Volksschule zu keinem Leistungs- bzw. Qualitätsabbau kommen wird?

7. Was rät der Regierungsrat den Gemeinden, damit sie auch zur Entschärfung der angespannten Lehrpersonalsituation ohne Leistungs- bzw. Qualitätsabbau beitragen können?

Karin Fehr Thoma
Renate Dürr
Nora Bussmann Bolaños

B. Bloch
D. Galeuchet
T. Honegger
G. Petri
B. Walder

J. Büsser
U. Hans
M. Kampus
J. Pokerschnig
W. Willi

U. Dietschi
E. Häusler
S. L'Orange Seigo
S. Rigoni

T. Forrer
D. Heierli
F. Meier
T. Schweizer